



# Harmoniemusik Luzern + Horw

Vereinsheft 2/2011

---



#### In Ihrer Nähe

- › Adliswil
- › Baden-Dättwil
- › Bern
- › Chur
- › Crissier
- › Dietlikon
- › Hochdorf
- › Pratteln

Sichtbar weiter

4B  
4B



« Unsere Materialien sind Holz und Aluminium. Unser Antrieb ist das Streben nach Perfektion. »

Mark Bachmann, CEO von 4B, dem Schweizer Marktführer für hochwertige Renovationsfenster

[www.4-b.ch](http://www.4-b.ch)

## Sommer

### Liebe Musikantinnen und Musikanten, Ehrenmitglieder, Freundinnen, Freunde, Gönnerinnen, Gönner und Passivmitglieder der Harmoniemusik Luzern + Horw

Sommerzeit – Ferienzeit? Nicht so bei uns in der Harmoniemusik

Während viele Leserinnen und Leser bereits in die Ferien abreisen, abgereist sind oder die letzten Reisevorbereitungen treffen, ist unsere Musikkommission dabei, das Programm für das Jahreskonzert 2012 zu erstellen. Meine Kolleginnen und Kollegen in diesem Gremium müssen die Noten bei den verschiedenen Verlagen bestellen und die erste Probe für Ende August vorbereiten. Auch der neue Probenplan muss noch an alle Mitglieder verschickt werden. Denn erst nach diesen Arbeiten dürfen die Mitglieder der MK auch ihre wohlverdienten Ferien antreten.

Eine andere Gruppe von Mitgliedern hat das nach den Sommerferien geplante Familien-Picknick vorzubereiten. So ist die Einladung zu versenden, Essen und Getränke sind zu organisieren und die Bereitstellung des Picknickplatzes muss besorgt sein. Solche Zusammenkünfte, wie das Familienpicknick, sind für unseren Verein wichtig. Es sind Treffpunkte für Gross und Klein, Ehepartner und Kinder, Freunde und Freundinnen von unseren Mitgliedern. An solchen Anlässen tritt das Instrument in den Hintergrund, dafür die Musikantinnen und Musikanten um so mehr in den

Vordergrund und lässt z.B. die Tuba zum Kari oder die Klarinette zur Fränzi werden.

Wie sie sehen, kennen unsere Vereinsgremien keine Sommerferien. Meine Heinzelmännchen wissen was zu tun ist und ich kann mich voll auf sie verlassen. So kann ich als Präsident getrost an einen schönen sandigen Strand mit bester Aussicht auf die Berge verreisen.

Euer Präsi - auf dem Sprung in die Ferien

Andi von Arb

WWW.BUETTIKER.CH

# Wir verwandeln attraktive Stoffe in individuelle Uniformen

kreativ, jugendlich, modisch,  
persönlich, exklusiv, attraktiv,  
pflegeleicht

ATELIER  
**BÜTTIKER**  
UNIFORMEN FOLKLORE- UND SPEZIALBEKLEIDUNGEN

Dorfstr. 8, 6264 Pfaffnau, Tel. 062 754 12 64, Fax 062 754 10 61



HOTEL RESTAURANT  
GOLDENER STERN LUZERN

heimelige Lokalitäten    Stammlokal  
vorzügliche Küche        der Harmoniemusik Luzern

www.goldener-stern.ch  
hotel@goldener-stern.ch

Ehrenmitglied  
Familie Amrein · Burgerstrasse 35 · CH - 6003 Luzern · Telefon 041 227 50 60

## Inhaltsverzeichnis

EMF St. Gallen 2011  
mit dabei an der Fahnenübergabe  
Seite 8



München  
die HLH unterwegs  
Seite 12 - 14



Geburtstagsfest  
Hans hat eingeladen  
Seite 16 - 17



Unsere Mitglieder  
Franziska Jenni und Hans Wallimann  
Seite 20 - 21



- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Dampfschiff Unterwalden
- 8 EMF St. Gallen 2011
- 11 Fronleichnam Horw
- 12 Reise nach München
- 16 Geburtstagsfest Hans W.
- 18 Minigolfturnier
- 19 Franziska Jenni
- 20 Hans Wallimann
- 22 Die Tuba
- 25 Wir gedenken
- 26 Unsere Jubilaren
- 26 Veranstaltungskalender

## Impressum

**Präsident:** Andi von Arb, Dorfstrasse 32a  
6005 Luzern

**Direktor:** Giuseppe Di Simone,  
Weihermattweg 38, 4805 Brittnau

**Vereinsadresse:**  
Harmoniemusik Luzern + Horw,  
Postfach 14127, 6000 Luzern 14

**Internet:** harmoniemusik-luzern-horw.ch

**E-Mail:** mail@harmoniemusik-luzern-horw.ch

**PC-Konto:** 60-4586-5

Auflage: 1000 Exemplare

Vereinsheft: Nr. 2/2011      29. Jahrgang

Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon



Blumenhaus

Luzern  
**Daniela**

**Auch sonntags geöffnet**  
Von 9.00 – 12.00

**GERY & SUSANNE MARBACHER**  
Obergrundstr. 67, 6003 Luzern  
Tel. 041 210 84 42 Fax 041 210 84 12  
[blumen-daniela@swissonline.ch](mailto:blumen-daniela@swissonline.ch)

**GALLATI AG**

HEIZUNG – SANITÄR – LÜFTUNG



Heizkesslersatz  
Gas- und Wasser- Hausleitungen  
Bad- und Küchensanierungen

BERNSTRASSE 94, 6003 LUZERN • ZENTRALSTRASSE 19, 6030 EBIKON • OBERNAUERSTRASSE 45, 6010 KRIENS

**Baukeramik**  
**Furrer + Partner AG**

Rothenring 14  
6015 Reussbühl

Telefon 041 260 66 15  
Fax 041 260 66 54

## Dampfschiff „Unterwalden“ im frischen Kleid



Am Samstag den 7. Mai 2011 durften wir, im Beisein von Bundesrat Johann Schneider-Ammann, den feierlichen Festakt zur Wiederinbetriebnahme der 109 Jahre alten „Unterwalden“ musikalisch umrahmen. Dank dem schönen Wetter spielten wir vor einer traumhaften Kulisse. Die Sonne spiegelte sich im See und die fünf majestätischen Dampfschiffe strahlten und piffen mit ihren Signalhörner um die Wette, als wollte jedes von ihnen die Zuschauer mehr beeindrucken. Die lauten Hornsignale machten auch unserer Musik Konkurrenz. Doch wir nahmen es mit Humor. Die Stimmung war nicht nur bei den Zuschauern sehr gut, sondern auch bei uns von der HLH. Wir genossen alle die warme oder besser gesagt heisse Maisonette. Trotz Hitze gaben wir unser Bestes und freuten uns an der Dampferparade, denn man sieht nicht jeden Tag alle fünf Dampfschiffe vereint. Zu unseren Musikstücken zählte auch der „Schiller mit Piff“ von Ivo Huonder. Auch wenn das Stück eigentlich für die „Schiller“ geschrieben worden ist, hoffen wir doch, dass es der „Unterwalden“ auch gefallen hat. Vielleicht ist es Zufall, dass die erste Fahrt der „Unterwalden“ mit dem Gründungsjahr der Harmoniemusik Luzern+Horw, die ehemalige Eisenbahnermusik, zusammenfällt. Die



Dampferflotte auf dem Vierwaldstättersee besteht nun wieder aus fünf Schiffen, der „Stadt Luzern“, „Uri“, „Schiller“, „Gallia“ und nun auch der „Unterwalden“.

Im Jahre 1972 wurde der Verein der Dampferfreunde gegründet, um die letzten fünf Dampfschiffe auf dem Vierwaldstättersee zu erhalten. Die Generalrevision der „Unterwalden“ dauerte 30 Monate und war die Anspruchsvollste aller Revisionen.

Von den Dampferfreunden wurde uns nicht nur ein Apéro offeriert, sondern jeder Musikant/in erhielt eine Fahrt auf dem See geschenkt. Dafür möchten wir uns bedanken. Ein grosses Lob auch an „Petrus“, der dafür gesorgt hat, dass sich alle Beteiligten auch über das Wetter freuen konnten.



## Eidgenössisches Musikfest 2011 in St.Gallen

 Eidgenössisches Musikfest  
Fête Fédérale de Musique  
Festa Federale di Musica  
Fiesta da Musica Federala  
St.Gallen 2011 17.19.24.26 Juni

Am Samstag, den 18. Juni, fuhren wir zusammen mit den Musikanten/innen der Feldmusik, den Tambouren sowie Organisatoren des Eidgenössischen Musikfestes 2006 in Luzern mit der Bahn nach St. Gallen, um die Zentralfahne der Blasmusik von Luzern in die Stadt des eidgenössischen Musikfestes 2011 zu begleiten.

Es war noch früh am Morgen und einige von uns, träumten noch von ihrem schönen warmen Bett. Mit einem „Znüni“, das wir vor der Abfahrt erhielten, wurden unsere Lebensgeister geweckt. Zum Glück hatten wir zu Essen, denn das Mittagessen im Festzelt Spelterini in der Gallusstadt gab es erst nach der Eröffnungszeremonie, nämlich am frühen Nachmit-



tag. Während der Zugfahrt erwachten nun auch diejenigen, für die entweder die vorangehende Nacht zu lang gewesen oder der Morgen zu früh gekommen war. Obwohl Petrus mit dem linken Bein aufgestanden sein musste und wir seine schlechte Laune zu spüren bekamen, war die Stimmung in den Bahnwagen sehr gut. Der geplante Umzug der verschiedenen Delegationen vom Bahnhof zum



Klosterplatz fiel ins Wasser, und die offizielle Eröffnungsfeier musste wohl oder übel ins Trockene verlegt werden, nämlich ins Festzelt Spelterini. Trotz den engen Platzverhältnissen versuchten alle Teilnehmende das Beste aus der Situation zu machen. Nach der Fahnenübergabe und mehreren Ansprachen, auch eine von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey, war das 33. Eidgenössische Musikfest eröffnet. Während dem Festakt spielten wir gemeinsam mit der Stadtmusik von St. Gallen den Schweizerpsalm und bei der Fahnenübergabe alternierend den Fahnenmarsch. Das Musikstück „Edelweiss und Enzian“, das wir während dem Festakt vortrugen, lockte, auch zur Freude unseres Dirigenten, die Zuhörer aus der Reserve. Die Feldmusik spielte in ihren historischen Uniformen das „Vivat



Lucerna“. Beim anschliessenden Apéro trugen wir einige flotte Stücke aus dem „Marschbüechli“ vor. Natürlich durfte auch bei uns Luzerner der „St.Galler Marsch“ nicht fehlen, der einigen St. Galler-Zuhörern sehr gut gefiel. Die Parademusik konnte wegen des schlechten Wetters erst ab 16 Uhr 30 beginnen. Vorher wäre es ein Schwimmfest geworden. Nach dem Mittagessen stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Wettspiellokale und Marschmusikstrecken wurden von vielen in Beschlag genommen. Petrus hatte nun doch Mitleid mit den Organisatoren des Musikfestes und zeigte ein freundliches Gesicht. Mit grossem Interesse verfolgten viele der HLH in der Tonhalle den Konzertvortrag der Stadtmusik Luzern. Doch der schöne Nachmittag ging sehr schnell zu Ende und wir mussten kurz nach neun, gut



# Küttel Teppiche

Bodenbeläge  
Spannteppiche  
Parkett • Laminat  
Orientteppiche

info@kuettel.ch  
www.kuettel.ch

Kriens / Luzernerstrasse 94 / Telefon 041 311 14 44



**Bluemezauber**  
**Petra Schertenleib**  
Luzernerstrasse 34  
6014 Luzern-Littau  
Tel. 041/ 534 39 85  
Fax 041/ 534 39 73

Öffnungszeiten  
Mo - Fr. 08.30-12.00  
14.00-18.30  
Sa. 08.00-14.00  
Mi. Geschlossen



BLASINSTRUMENTE . PERKUSSION  
**MUSIKPUNKT.3**  
LOHRI LUZERN

gelaunt, die Heimreise antreten, ohne Zentralfahne, die sich nun, bis zum 34. Eidgenössischen Musikfest, in St. Gallen befindet. Es bleibt nur noch die Frage: „Wo wird das nächste Musikfest stattfinden?“

jhr



## Fronleichnam in Horw

Wie letztes Jahr, musste die Fronleichnamfeier in die Pfarrkirche St.Katharina in Horw verlegt werden. Doch wir liessen uns vom schlechten Wetter nicht beeindrucken und erfreuten mit unseren besinnlichen Musikstücken die Gottesdienstbesucher sowie hoffentlich auch die Erstkommunikanten und Erstkommunikantinnen mit ihren Angehörigen. Nach

der Fronleichnamfeier gingen wir ins Pfarreiheim. Zum anschliessenden Apéro spielten wir im Gegensatz zu den ruhigen Musikstücken in der Kirche einige zackige Märsche aus unserem Repertoire. Auf diese Weise konnten wir, auch dank unserem Dirigenten, unsere „musikalische Energie“ zeigen.

## Nach München mit dem Car, das war wunderbar!

Wie schnell die Zeit vergeht. Schon gehört unsere interessante Musikreise 2011 der Vergangenheit an. Doch an vieles werden wir uns noch lange gerne erinnern.

Am 2. Juni, früh am Morgen, fuhr der Car mit 66 gut gelaunten Teilnehmern Richtung München. Petrus war sehr



skeptisch und versteckte sich hinter dem Nebel. Doch dies konnte unsere gute Stimmung nicht trüben. Bei der Autobahnraststätte Hohenems, die an der österreichischen Grenze liegt, machten wir einen Zwischenhalt. Es ist doch immer so: ein feiner Kaffee schmeckt und weckt. Danach wurde der untere Stock des Cars beinahe zum Restaurant umfunktioniert, denn kleine Käse- und Fleischhäppchen mit passenden Getränken machten die Runde und die Fahrt wurde dadurch noch kurzweiliger. In Bad Tölz, im Hotel Tölzer Hof, das nur noch etwa eine Autostunde von München entfernt ist, genossen wir ein grosses Bayerisches Buffet, das keine kulinarischen Wünsche offen liess. Alle kamen auf ihre Rechnung; die ganz Mutigen haben

sogar Sprossen genossen.... Nach einem Verdauungsspaziergang, ging die Fahrt weiter Richtung München. Am frühen Abend kamen wir im Hotel Holiday Inn an und bezogen unsere Zimmer. Der Abend war zur freien Verfügung gedacht, was einige Nachtschwärmer gut auszunützen wussten. Das Münchner Hofbräuhaus oder der Hofgarten als „Mekka des Gersensaftes“ wurde besucht und etliche



Fleischliebhaber wagten es, in heisse Haxen zu beissen.

Am Mittag des darauffolgenden Tages, nach einem reichhaltigen Frühstück im Hotel bei dem man die Qual der Wahl hatte, sowie der einen oder anderen freiwilligen Einkaufstour für Frühaufsteher, fuhren wir zum Olympiaturm. Nach einer schnellen Fahrt mit dem Aufzug gelangten wir zum



Restaurant 181, das sich so nennt, weil es 181 m über dem Boden liegt. Diesmal kamen nicht nur unsere Gaumen und Nasen zum Zug, sondern auch unsere Augen. Das spezielle Drehrestaurant bewegte sich ganz langsam und zeigte uns immer wieder ein anderes Panorama von der Stadt. Nach dem Mittagessen, genossen wir eine einmalige Aussicht über die ganze Stadt von der Plattform aus. Endlich liess sich Petrus von unserer guten Stimmung anstecken und zeigte sich von der sonnigen Seite.



Am späten Nachmittag fuhren wir zur Staatsoper von München. Die Führung war sehr eindrücklich. Es wurden uns verschiedene Dinge gezeigt, von den für uns mächtigen Kulissen, dem Platz für das Orchester oder der Königsloge bis zum Königsaal und den riesigen Kronleuchtern, bei denen man sich nicht wünscht dass sich einer von der Decke löst und man darunter steht.... Am späten Nachmittag bis in die Nacht hinein hatte man wieder die Möglichkeit München auf eigene Faust zu erkunden.





Am Morgen des dritten Tages unseres Aufenthaltes, kamen wir in den Genuss einer sehr interessanten Stadtrundfahrt mit dem Car. Die Schlossanlage Nymphenburg zeigte sich von der königlichen Seite und wetteiferte mit Petrus, der uns einen strahlend blauen Himmel schenkte. Am Nachmittag standen wieder individuelle Aktivitäten auf dem Programm, das heisst alle machten was ihnen am Besten gefiel. Am frühen Abend fuhren wir zum Starnberger See. Er liegt etwa 25 Kilometer südwestlich von München und ist der fünftgrösste See Deutschlands. Dort wartete schon die MS Bernried, die uns während drei Stunden

auf eine feine kulinarische Fahrt mitnahm. Wieder einmal standen wir vor einem Buffet, das nur darauf zu warten schien, von uns gestürmt zu werden. Sein Anblick liess uns schon wieder das Wasser im Munde zusammenlaufen. An diesem letzten Abend konnte Petrus sich nicht entscheiden, was er tun sollte. So blieb der Himmel über der einen Seite des Sees fast schwarz und gewitterhaft, aber auf der anderen blau; ein eindrückliches Naturschauspiel. Auch an diesem letzten Abend, dem Höhepunkt unserer Reise, freuten sich alle. Gespannt warteten wir auf den Ausgang des Wettbewerbs. Wer hatte wohl einen



Preis gewonnen? Alle acht Gewinner erhielten eine Erinnerung an München und drei Aktivmitglieder der HLH vom Präsidenten Andi von Arb eine Auszeichnung des Luzerner Kantonalen Blasmusikverbands, da sie wegen der Musikreise nicht an dessen Versammlung teilnehmen konnten. Zu Ehrenveteranen wurden die Herren Hansruedi Spirgi und Werner Estermann ernannt. Veteran wurde Christoph Schwerzmann. Auch die drei Organisatoren der Musikreise nämlich Christoph Schwerzmann, Paul Furrer und Ernst Schertenleib erhielten ein Geschenk als Dankeschön und dazu



viel Applaus von allen. Wie ein Sprichwort so schön sagt: „Aller guten Dinge sind drei!“ Die drei „Späher“, teilweise mit Begleitung, haben das „Münchner Terrain“ bestens ausgekundschaftet und dadurch für uns alle eine sehr interessante, gut durchdachte Musikreise ermöglicht. Am späten Abend fuhren wir gutgelaunt mit dem Car nach München zurück.

Am letzten Tag unserer Musikreise mussten wir unsere mit Erinnerungen und persönlichen Dingen gefüllte Koffer packen, um danach nach Luzern zurückzufahren. In Lindau, am Bodensee, kehrten wir im Restaurant am See ein und nutzen die Zeit vor der Weiterfahrt für einen Spaziergang oder kleine Shoppingtour. Petrus „knurrte“, aber er liess es dabei bewenden. Am Abend kamen wir wieder in Luzern an. Am Inseliquai endete das gelungene Abenteuer „Musikreise 2011“. Zum Schluss möchten wir uns nicht nur bei den drei Organisatoren dieser Musikreise bedanken, sondern



auch bei unserem Chauffeur Hans Kurmann, der den „Hindernisparcours von München“ mit seinen Unterführungen erfolgreich absolviert hat und uns alle wohlbehalten nach Hause zurückbrachte. Danke auch an Petrus, der es uns ermöglicht hat, den Schirm im Koffer oder zu Hause zu lassen!

jhr

## Hans Wallimann's Geburtstagsfest



Hans Wallimann hat am Freitag den 27. Mai 2011 Verwandte, Bekannte und auch uns von der HLH zu seinem 70. Geburtstag eingeladen. Das Nachtessen im Swiss Live Center Restaurant N'ICE war genau gleich wie die Stimmung; nämlich sehr gut. An diesem Abend hatte der Jubilar seine Tuba zu Hause gelassen und war vom Musikanten zum Zuhörer geworden. Doch wer meinte, er habe sein Musikinstrument ganz vergessen, sah sich getäuscht. Auf seinem T-Shirt, das er zur Feier des Tages trug, war nämlich eine grosse Tuba abgebildet, die jeden daran erinnerte, dass dies sein Instrument ist.

Zum Apéro spielte die Kleinform der HLH, die Bandella, ein paar flotte Stücke. Nach dem Nachtessen spielten wir alle, unter der Leitung unseres Dirigenten Giuseppe di Simone. Da

sich das „Geburtstagskind“ den schönen Marsch „Die Wacht am St. Gotthard“ gewünscht hatte, liess unser Dirigent dem Jubilar den Vortritt. Mit grosser Freude dirigierte Hans Wallimann das Gesamtcorps der HLH, was ihm viel Applaus von allen Anwesenden einbrachte. Als Dank für die Einladung erhielt er vom Präsidenten Andi von Arb einen grossen Korb mit vielen feinen Sachen, die ihm hoffentlich viel Freude machen und ihn noch lange an den schönen Abend erinnern werden. Wir möchten dem Jubilar noch einmal von ganzem Herzen für den schönen Abend und die Einladung danken und ihm für die Zukunft nur das Beste wünschen.

*jhr*



## Diese verflixten Bälle!

Was ist denn damit gemeint? Es handelt sich um unser Minigolfturnier in Felmis in der Gemeinde Horw vom Dienstag den 28. Juni 2011. Erwartungsfroh bezogen wir an diesem Abend Minigolfschläger und Bälle, um unsere Geschicklichkeit auf die Probe zu stellen. Auch unsere Geduld wurde arg in Mitleidenschaft gezogen. In Dreier- oder Zweiergruppen versuchten wir an Posten mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden unser Glück. Unser Ziel war, mit möglichst wenig Schlägen, den Ball ins Loch zu bringen. Leichter gesagt, als getan! Oft nahmen die Bälle einen anderen Weg, als den erhofften, nur nicht ins Loch. Doch wir liessen uns nicht entmutigen und „kämpften bis zum bitteren Ende“. Wir hatten alle unseren Spass und jeder Erfolg wurde mit Applaus quittiert. Nachdem die Partie zu Ende war,

wechselten wir ins Hotel Felmis, um noch etwas zu trinken. Wir gesellten uns zu Jenen, die es vorgezogen hat-



ten, sich nicht mit eigenwilligen Bällen zu „ärgern“, sondern sofort zum gemütlichen Teil des Abends hinüberzugehen. Die kühlen Getränke löschten nicht nur den Durst, sondern sie „trösteten“ all jene, die zu viele Löcher verfehlt hatten. Einige Minigolfspieler bestellten einen Coupe, auch mit Rahm, um die beim Spielen verlorenen Kalorien wieder zurückzugewinnen. Man kann sich fragen, ob all jene mit den schwächeren Resultaten von der Sonne geblendet wurden. Dies wäre eine gute Ausrede. Zum Trost aber, erhielten die Verlierer, das heisst jene mit den meisten Punkten, vom Präsidenten Andi von Arb je einen Minigolfball, damit sie noch ein wenig üben

können. Wenn sie davon Gebrauch machen, werden sie bald zu den Besten gehören, oder? Vielleicht gibt es einmal eine Revanche, die es beweisen wird .... Die „Niederlage“ wurde nicht nur von den Betroffenen, sondern von allen Anwesenden mit Humor aufgenommen. „Geteiltes Leid ist halbes Leid“. Der Gewinner des Turniers war aber unser Kassier Michael Ineichen. Er erhielt als Preis einen „Dampferpass“. Jedenfalls gab es viel zu Lachen, und alle konnten noch lange diesen schönen Sommerabend geniessen. Danke an Jene, die dies alles so gut organisiert hatten!

*jhr*



**Besuchen Sie uns auch auf unserer Internet Seite unter  
[www.harmoniemusik-luzern-horw.ch](http://www.harmoniemusik-luzern-horw.ch)  
Hier finden Sie weitere Bilder von unseren  
Vereinsanlässen und Auftritten**

## Unsere Flötistin Franziska Jenni

Da Franziska Jenni während 5 Jahren in unserem Verein als Sekretärin tätig war, ist dies eine gute Gelegenheit, sie an dieser Stelle näher vorzustellen. In ihrer Zeit als Sekretärin kümmerte sie sich um Administratives in unserem Verein, wie zum Beispiel das Schreiben der Protokolle an Sitzungen und Versammlungen, das Nachführen der Kartei der Aktivmitglieder, Bestätigungen von Dispensen, Austritten usw. Eine neue berufliche Herausforderung erlaubt es ihr nun aber nicht, die Sekretariatstätigkeit für unseren Verein weiterzuführen.

Schon früh begann sie sich für die Flöte zu interessieren. Während Gottesdiensten, die sie mit ihren Eltern besuchte, fand ihr Gehör Gefallen am Ton dieses Instrumentes, das sie in der vierten Klasse zu erlernen begann. Für sie ist die Flöte sehr vielseitig einsetzbar. Man kann damit Klassisches oder Modernes spielen. Die Musikschule in Solothurn brachte sie dazu, auch in der Jugendmusik mitzumachen. Später trat sie der Stadtmusik bei.

Mit 18 Jahren musste sie wegen ihrer Ausbildung nach Luzern ziehen. Sie begann ihre Lehre als Pflegefachfrau, mit Schwerpunkt Kinderpflege, am Kantonsspital Luzern. In Solothurn, wo sie aufgewachsen war, hätte sie nur die Möglichkeit gehabt, sich in der Erwachsenenpflege auszubilden. Das Flötenspielen war für sie so wichtig, dass sie es nicht aufgeben wollte. Deshalb suchte sie sich am neuen Wohnort einen Luzerner Musikverein,



auch um neue Kollegen und Kolleginnen kennenzulernen. Die HLH war genau das Richtige für sie. Nach ihrem Lehrabschluss arbeitete sie in der Abteilung für Neonatologie, wo sie Frühgeborene und kranke Neugeborene pflegte. Sie betreute auch angehende Pflegefachfrauen auf der Abteilung. Später wechselte sie von der Abteilung ins Schulzimmer und kümmerte sich auch um die praxisorientierte Ausbildung der Lernenden und Studierenden.

Seit Januar dieses Jahres leitet sie einen Teil eines Teams von Lehrpersonen, die für die praktische Ausbildung in Berufen des Gesundheitswesens zuständig sind. Deshalb wird sie im August, neben ihrer beruflichen Tätigkeit, eine zweijährige Ausbildung beginnen, um Erwachsene noch fachgerechter unterrichten zu können.

In ihrer Freizeit spielt sie nicht nur gerne Flöte. Sie liest auch mit Vergnügen einen spannenden Kriminalroman oder trifft sich mit Kollegen und Kolleginnen. Auch einem Spaziergang in der Natur ist sie nicht abgeneigt. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, betreut sie auch mit Freude ihre 3 Patenkinder.

## Unser Bassist Hans Wallimann

Unser Aktivehrenmitglied Hans Wallimann feiert dieses Jahr seinen 70. Geburtstag. Grund genug, einiges über ihn zu berichten.

Mit 16 Jahren begann er in Alpnach, wo er aufgewachsen ist, Tuba zu spielen. Die Musikgesellschaft Alpnach bot nämlich für Interessierte Kurse an, um ein Musikinstrument zu lernen und in der Gesellschaft mitzuspielen. Eigentlich wollte Hans Wallimann, wie sein Vater, zuerst Trompete lernen. Doch sein Musiklehrer motivierte ihn, mit der Tuba zu beginnen. Schon 1959 trat er dann als Bassist unserem Verein bei, auch deshalb, weil einige seiner Arbeitskollegen mitmachten. Im Jahre 1979 wurde er für 20 Jahre Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Er bildete sich auch musikalisch weiter, indem er am Konservatorium in Luzern Dirigentenkurse belegte, um auch eine Musik leiten zu können. Da er nicht mit der Tuba seine Ausbildung abschliessen durfte, entschloss er sich dies mit der Posaune zu tun. Er kann auch mit dem Sousaphon, eine spezielle Art

Wir danken unserer Vereinssekretärin Franziska Jenni für ihre Arbeit, die sie während 5 Jahren geleistet hat. Wir wünschen ihr für die Zukunft nicht nur viel Freunde in unserem Verein und in ihrem Beruf, sondern auch Erfolg für ihre kommende Ausbildung



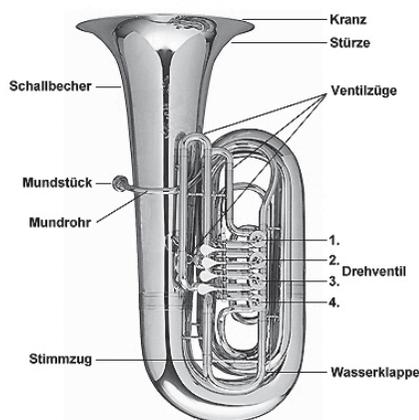
der Tuba, musikalisch gut umgehen. Von der Musik hat er nie genug. Er spielt nämlich auch in der Kleinforma-tion der HLH mit. Diese „10er-Musik“ wurde später „Bandella“ genannt. Im Verein bekleidete er verschiedene Aufgaben sei es als Materialverwalter oder auch als Mitglied der Musikkommission. Auch heute noch sitzt er an seinem Computer und schreibt Noten

um, für alle möglichen Instrumente. Eine Bassschlüsselstimme wird zum Beispiel in eine Violinschlüsselstimme umgeschrieben, ein Musikstück in einer schwierigen Tonart wird in eine andere einfachere umgewandelt, und sogar ein Stück mit unleserlichen Noten, das die Musikanten und Musikantinnen vor ein Rätsel stellt, wird dank Hans Wallimann's Computer gelöst. Da die Militärmusiker, zu denen auch unser Jubilar gehörte, auch Sanitäter sein mussten, spielten sie nicht nur ihr Instrument. Sie lernten auch Verbände anzulegen und Spritzen zu geben. Beruflich arbeitete er zuerst während 20 Jahren bei der Post als Briefträger und Paketauslieferer, dann war er 22 Jahre lang bei der Swisscom angestellt. Dort arbeitete er beim Terco (Te-

lefonrationalisierung mit Computer). Hans Wallimann macht nicht nur selber Musik, er hört sie auch gerne. Er hat zwar eine Vorliebe für Volkstümliches und Klassisches, aber er kann sich auch mit anderen Stilrichtungen anfreunden. Doch einem schönen Marsch kann er nicht widerstehen. Obwohl für ihn die Musik als Freizeitbeschäftigung wichtig ist, geht er auch gerne in die Natur, um zu wandern oder um schöne Nahaufnahmen zum Beispiel von Blumen zu schiessen, denn auch die Fotografie hat er zu seinem Hobby gemacht. Möge die Musik, die Natur und die Gesundheit Hans Wallimann noch viele Jahre begleiten.

## Die Tuba

Da die „musikalische Freundin“ von unserem Aktivehrenmitglied Hans Wallimann die Tuba ist, und diese zum Beispiel nicht nur in der Harmoniemusik, in einem Sinfonieorchester oder in der Militärmusik eine grosse Rolle spielt, ist es sicher interessant, das tiefste aller Blechblasinstrumente näher kennenzulernen. Es besitzt drei bis sieben Ventile, einen grossen trichterförmigen Schallbecher und zählt seit dem frühen 19. Jahrhundert zur Familie der BÜgelhörner, wie auch neben anderen das Euphonium. Es ist mit dem Horn verwandt. „Tuba“ heisst



auf lateinisch das Rohr und war im römischen Reich die Bezeichnung für ein Blasinstrument aus Messing oder Bronze. Es besass die Form einer geraden, langgestreckten Röhre, mit schmalen Schallbecher. Aus diesem altrömischen Blasinstrument entwickelte sich über zahlreiche Zwischenstufen über viele Jahrhunderte hinweg auch die Trompete, das Waldhorn und die Zugposaune. Im Orchester werden Basstuba und für noch tiefere Töne die Kontrabasstuba gleichermaßen verwendet je nach Tonlage, Lautstärke, Klangfarbe oder dem Wunsch des Dirigenten. Im Sitzen ruht die Tuba auf den Oberschenkeln des Bläusers oder auf dem Stuhl selber mit der Stütze nach oben. Zum Spielen im Stand ist ein spezieller Ständer, ein Schultergurt oder ein Tubagürtel erforderlich. Der trichterförmige Schallbecher weist nach oben. Die Finger der rechten Hand liegen auf den ersten drei bis fünf Ventilen, mit der linken Hand wird das Instrument gestützt und je nach Konstruktion werden für eine bessere Intonation (Lautstärke, Klangfarbe, Tonhöhe) bis zu drei weitere Ventile gedrückt. Die Tuba wird mit einem abnehmbaren Mundstück gespielt.

Der Klang wird durch die Lippen des Bläusers erzeugt und im Instrument nur geformt. Die Luft wird im Innern des Instrumentes durch die an das Mundstück gepresste Lippen zum Schwingen gebracht. Die Tuba besitzt einen nutzbaren Tonumfang von mehr als vier Oktaven. Sie wird oft in der Begleitstimme eingesetzt, um dem Orchester mehr Klangfarbe zu verleihen, da sie eher schwer und wuchtig klingt. Doch sie eignet sich als Melodie und Soloinstrument, da ihr Ton auch weich und voll sein kann. Eine spezielle Art der Tuba ist das Sousaphon. Es wird als grosses Ringinstrument um den Körper getragen. Der trichterförmige Schallbecher ist direkt nach vorne gerichtet und befindet sich über dem Kopf des Bläusers, was besonders für die Marschmusik ideal ist, da der Ton für Mitspieler und Zuhörer besser hörbar ist. Auf jeden Fall ist die Tuba aus der heutigen Musik nicht mehr wegzudenken.

Quellen: Wikipedia, freie Enzyklopädie und andere

Teppiche Parkett Vorhänge Bettwaren

**Garantiert günstig,**  
prompt und fachmännisch!

# Brunner

[www.brunnerteppe.ch](http://www.brunnerteppe.ch)

O. Brunner Stans AG  
Veronika-Gut-Weg  
6370 Stans  
Tel. 041 610 76 33  
Fax 041 610 69 44

Brunner Fachmarkt AG  
Oberhofstrasse 30  
6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 260 12 12  
Fax 041 260 12 13



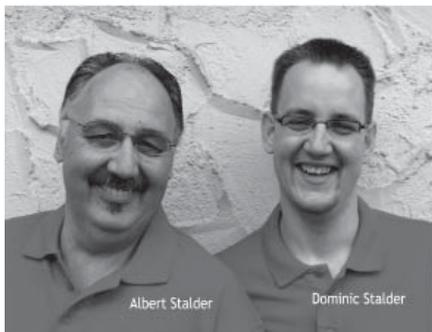
**maler michel** ebikon  
bergstrasse 1 · 6030 ebikon  
telefon · 041-440 10 20  
email · mail@maler-michel.ch  
internet · www.maler-michel.ch

## GETRÄNKE - BUSSMANN



Hauslieferdienst  
Expressdienst  
Festservice

Abholmarkt:  
Tribtschenstr. 68  
6005 Luzern  
Tel : 041 360 23 05  
Fax : 041 360 23 25



### NEU AUCH PARTYSERVICE

Geliefert werden warme und kalte Platten,  
sowie diverse Getränke.  
Auf Wunsch stehen Kühlwagen und Grill  
zur Verfügung.

Spar-Supermarkt, Dorfstrasse 31a, 6005 Luzern  
Telefon 041 360 81 31, sparluzern@spar.ch



### Wir gedenken

Am 14. Juni 2011, kurz nach seinem 85. Geburtstag verstarb unser  
Aktivehrenmitglied

### Bernhard (Bäni) Ulmann

Bäni trat am 1. März 1956 in die Feldmusik Horw ein. Bereits nach kurzer  
Zeit wurde seine Fähigkeit mit Menschen umzugehen erkannt. So wurde  
er in die Musikkommission, berufen deren Präsident er für einige Zeit war.  
Auch bei der Neugründung des Musikvereins Horw 1994 war Bäni dabei  
und konnte seine lange Erfahrung im Blasmusikwesen einbringen.

Grosse Freude bereitete ihm die Kooperation mit der Harmoniemusik Lu-  
zern im Jahre 2005. Es bedeutete ihm sehr viel, dass Horw weiterhin eine  
Blasmusik hat. Nicht vergessen werden wir unseren Besuch zu seinem  
80zigsten Geburtstag. Voller Stolz wurden wir als seine Blasmusikkolle-  
gen seinen Schützenkollegen ‚sein zweites Hobby‘ vorgestellt. Zu Beginn  
der Kooperation durften wir Bäni an den Proben im Moosmattschulhaus  
auf seinem Platz mit dem Es-Horn begrüßen. Der Dienstagabend war  
ihm heilig: dann war Musikprobe! Als aus der Kooperation am 1. Juni 2008  
sogar eine Fusion wurde, erfüllte ihn dies mit grosser Freude. Wenn auch  
seine Kräfte zusehends nachliessen, durften wir ihn an jedem Auftritt als  
Zuhörer begrüßen. An seinem 85. Geburtstag freute sich bereits auf das  
nächste Jahreskonzert. Leider wird er nicht mehr dabei sein.

Wir verlieren in Bäni Ulmann einen treues Aktivehrenmitglied, Freund und  
Gönner der Harmoniemusik Luzern + Horw.

Wir sprechen den Angehörigen unser tief empfundenes Beileid aus.

# Malen, gestalten, kreativ gefördert werden

Erlebniswanderung durch die eigene Biografie

Atelier Schachenstrasse 8  
6010 Kriens  
079 335 70 74

[www.ams.mva.ch](http://www.ams.mva.ch)  
[ams.schmid@swissonline.ch](mailto:ams.schmid@swissonline.ch)

**Anne Marie Schmid**  
Dipl. Kunsttherapeutin FKG  
Dipl. Biografiebegleiterin  
Mediatorin

## Unser Jubilaren

Paul Furrer	Aktivehrenmitglied	12. September	75 Jahre
Toni Sutter	Aktivehrenmitglied	20. September	70 Jahre
Otto Lang	Aktivehrenmitglied	21. Oktober	60 Jahre
Claudia Landolt	Aktivehrenmitglied	27. November	40 Jahre

## Veranstungskalender

25. September 2011	Pavillonkonzert, Nationalquai, Luzern *
25. September 2011	Egli-Chilbi, Apérokonzert, Horw
22. Oktober 2011	Kleinformation/Jodlerclub Heimelig, Pfarrkirche, Horw
26. November 2011	Wienachtsmäart, Gemeindehaus, Horw
22. Januar 2012	Jahreskonzert, Luzerner Saal, KKL, Luzern
28. Januar 2012	Jahreskonzert, Pfarreizentrum, Horw

\* Bei zweifelhafter Witterung gibt unsere Hotline Nummer 078 746 08 83 Auskunft über die Durchführung des Konzertes



**musik** Glanzmann **schlagzeug shop** Altishofen  
[www.musik-glanzmann.ch](http://www.musik-glanzmann.ch)

**Immer EINEN Trumpf  
MEHR im Ärmel.**

**Wir danken der HM Luzern + Horw  
für die langjährige Treue!**

Bei uns **sehen**  
sie nicht nur «.....».



**DRUCKEREI EBIKON**

EINDRÜCKLICH VIELSEITIG

Luzernerstrasse 30 | CH-6030 Ebikon | 041 445 70 50 | [www.druckerei-ebikon.ch](http://www.druckerei-ebikon.ch)

PP  
6000 Luzern 14